

## Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht

Bearbeitet von  
Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hay, Prof. Dr. Hannes Rösler

5., völlig neu bearbeitete Auflage 2016. Buch. XXXI, 326 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 67398 6

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 640 g

[Recht > Zivilrecht > Internationales Privatrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

Prüfe dein Wissen  
Rechtsfälle in Frage und Antwort

Hay/Rösler  
Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck-shop.de**

DIE FACHBUCHHANDLUNG

**Internationales Privat- und  
Zivilverfahrensrecht**

**Dr. Dres. h. c. Peter Hay**

em. Univ.-Professor, Technische Universität Dresden  
em. L. Q. C. Lamar Professor of Law, Emory University, Atlanta

bearbeitet von

**Dr. Hannes Rösler, LL. M. (Harvard)**

Univ.-Professor für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht  
und Rechtsvergleichung, Universität Siegen

5., völlig neu bearbeitete Auflage, 2016





**www.beck.de**

ISBN 978 3 406 67398 6

© 2016 Verlag C. H. Beck oHG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
In den Lissen 12, D-76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen  
Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

### Vorwort

Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, dem erschließt sich die Bedeutung grenzüberschreitender Sachverhalte sofort. Man bestellt bei einem ausländischen Händler im Internet eine preiswerte Sonnenbrille und bucht anschließend im sonnigen Südeuropa ein Hotelzimmer. Es begleitet einen die Freundin aus Rom, mit der man seit einem Austauschjahr in London verbandelt ist – nicht zuletzt um die Eheschließung vorzubereiten. Kurz darauf berichtet die Nachbarin, sie wolle sich von ihrem aus Arabien stammenden Ehemann scheiden lassen, wären da nur nicht die Unterhaltsfragen. Die eigene Großmutter hinterlässt ein Ferienhaus an einem See in Schweden.

Doch der internationalen Probleme nicht genug! Aus Amsterdam trifft ein Brief ein, man werde dort wegen eines Parkremplers verklagt. Bei einem Praktikum in einem Unternehmen wird gefragt: Kann und sollte man sich auf die Wahl eines Gerichts im Ausland und eines fremden Rechts einlassen? Im Rechtsreferendariat geht es in einer Akte um eine Klage über aus Fernost importierte Autoreifen, die offenbar eine Reihe von Unfällen verursacht hatten. Ein befreundeter Anwalt ist ratlos, wie man bei einem gesellschaftsrechtlichen Sachverhalt mit Berührung zum englischen Recht vorzugehen hat.

Solch vielgestaltige Sachverhalte behandelt das Internationale Zivilverfahrens- und Privatrecht, das im vorliegenden Band durch praktische Fälle veranschaulicht wird. Mit dieser Auflage wurde das Buch in meine Hände gelegt. Für die Anvertrauung des Buches gebührt *Peter Hay* ganz herzlicher Dank. Kennzeichen seines Buches war es von Anfang an, Internationales Zivilverfahrensrecht und Internationales Privatrecht zusammenhängend und unverschlüsselt darzustellen. Deswegen hat das Buch unzähligen Lesern den Weg in diese beiden Gebiete geebnet, zumindest erleichtert. Zur Erläuterung seines didaktischen Ansatzes wird im Anschluss an dieses Vorwort dasjenige von *Peter Hay* zur 1. Auflage auszugsweise wiedergegeben. An der letzten Auflage war dankenswerterweise Rechtsanwalt *Tobias Krätzschmar* als Koautor beteiligt, während die vorherigen Auflagen von *Peter Hay* alleine verfasst worden waren.

Alle eingangs aufgeworfenen Fragen (bis auf Verlobung und Eheschließung) werden heute vom EU-Recht bestimmt. Dies ist Folge des voranschreitenden Strukturwandels vom nationalen hin zum europäischen Recht. Zwischen der Voraufgabe aus dem Jahre 2010 und dem vorliegenden Buch sind mit der Rom III-VO, der EuUntVO und der EuErbVO bedeutsame Verordnungen in Kraft getreten, die nationale Vorschriften zum internationalen Scheidungs-, Unterhalts- und Erbrecht ersetzen (im Erbrecht wird noch die bis zum 17.8.2015 geltende Rechtslage nach Art. 25 a. F. EGBGB gerafft dargestellt). Ebenfalls beträchtlichen Neuerungsbedarf schufen die EuGVO-Reform, das Inkrafttreten des Haager Kinderschutzbereinkommens sowie die insgesamt wachsende EuGH-Rechtsprechung. Damit war das Buch vollständig zu überarbeiten und die Europäisierung konsequent in jedem Abschnitt in den Vordergrund zu stellen. Darüber hinaus finden sich didaktische Verbesserungen, zu denen die vermehrte Hervorhebung von Prüfungsschritten und Systembezügen zählt. Nachgewiesen sind die Parallelfundstellen von Rechtsprechung und der Abdruck von Gesetzen in *Jayme/Hausmann*.



## Vorwort

# DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Anliegen des Buches bleibt weiterhin: Jurastudierenden, Rechtsreferendaren und jungen Praktikern klar und deutlich die Behandlung von Sachverhalten mit Auslandsberührung zu veranschaulichen. Beide Teile des Buches – der erste zum Internationalen Zivilverfahrensrecht und der zweite zum Internationalen Privatrecht – lassen sich je nach Bedarf einzeln oder in umgekehrter Reihenfolge lesen. Bei der Lektüre kann man sich weitgehend auf Fragen des Wirtschaftsrechts beschränken oder (auch) das Familien- und Erbrecht eingehender studieren. In jedem Abschnitt werden zunächst die Schlüsselbegriffe definiert, um die Grundlage für die folgenden Falllösungen zu legen, wobei damit auch für die Beantwortung abstrakter Prüfungsfragen geschult wird. Auch hier gilt: „Wer Recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben“ (*Aristoteles*).

Viele haben zum Gelingen des Buches beigetragen – durch eingehende Diskussionen über die Führung des Lesers, die Verdichtung des Stoffes und die Fälle, mit denen die „Regel in das Leben übergehen“ soll, wie *v. Savigny* einmal formuliert hat. Aus diesem Kreis möchte ich besonders meine wissenschaftlichen Mitarbeiter *Dominik Braun, Stefanie Stanka* und *Ann-Christin Traut* hervorheben und mich bei allen herzlich bedanken.

Hinweise aus der Leserschaft auf Verbesserungsmöglichkeiten werden über [roesler@recht.uni-siegen.de](mailto:roesler@recht.uni-siegen.de) gerne entgegengenommen. Abschließend wünsche ich Ihnen viel Erkenntnis und Freude beim Erwerben und Prüfen des Wissens.

Siegen, im Februar 2016

Hannes Rösler

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

### Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1999)

[...] Dieser Band soll bei den Vorbereitungen auf [...] Prüfungen helfen. Er soll zusätzlich ein vorlesungsbegleitendes Lernmittel sein. So eingesetzt, erleichtert er das notwendige Vor- und Nacharbeiten des in der Lehrveranstaltung Gehörten. Zusätzliche Rechtsprechungs- und Literaturhinweise sollen zu vertiefender Weiterarbeit ermuntern.

Der Fall mit Auslandsberührungen verlangt nicht nur eine Entscheidung über das anzuwendende Recht. Er hat auch ein wichtiges prozessuales Umfeld. Das Internationale Zivilverfahrensrecht gehört ebenso zur Lösung des „internationalen Falles“ wie das Internationale Privatrecht. Die Darstellung beginnt daher mit der Frage, die man sich bei einem auslandsbezogenen Fall naturgemäß zuerst stellen muß: Ist die Zuständigkeit des angerufenen Gerichts eröffnet? Erst wenn man dies bejaht, muß das auf den Sachverhalt anzuwendende Recht bestimmt werden. Ist ein Urteil schon im Ausland ergangen, so stellt sich die (verfahrensrechtliche) Frage, ob es im Inland anerkannt und vollstreckt werden kann. Im Folgenden werden die verfahrensrechtlichen Themen (Zuständigkeit und Urteilsanerkennung) zusammen und vor dem Kollisionsrecht behandelt.

Viele Fallbeispiele entstammen der Rechtsprechung. Die nicht fallbezogenen Fragen sollen Verbindungen herstellen und das Anwendungsverständnis erhöhen. Die Fälle und Fragen vermitteln nicht nur das notwendige Wissen für die Prüfung, sie erlauben es dem Leser auch, diese zu simulieren. [...]

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Literaturverzeichnis .....	XXVII
<b>Teil 1. Internationales Zivilverfahrensrecht .....</b>	<b>1</b>
<b>I. Grundlagen .....</b>	<b>1</b>
Fall 1. Gegenstand des Internationalen Zivilverfahrensrechts .....	1
Fall 2. Rechtsquellen des IZVR .....	2
Fall 3. Lex fori-Prinzip .....	6
Fall 4. Gerichtsbarkeit und Immunität .....	7
<b>II. Internationale Zuständigkeit .....</b>	<b>8</b>
<b>1. Allgemeines .....</b>	<b>8</b>
Fall 5. Internationale und örtliche Zuständigkeit .....	8
Fall 6. Internationale Zuständigkeit als Prozessvoraussetzung .....	9
<b>2. Anwendungsbereiche der Zuständigkeitsordnungen .....</b>	<b>9</b>
Fall 7. Abgrenzung der Rechtsakte .....	9
Fall 8. Anwendungsvoraussetzungen der EuGVO (v. a. Wohnsitz des Beklagten in der EU) .....	11
Fall 9. Reform der EuGVO .....	13
Fall 10. Anwendungsbereiche der EuEheVO und EuUntVO .....	14
Fall 11. Anwendungsbereich der EuErbVO .....	17
Fall 12. Autonome Auslegung von EU-Recht .....	18
Fall 13. Versagung der Gerichtszuständigkeit aufgrund freien Ermessens? .....	19
<b>3. Gesetzliche Gerichtsstände nach der EuGVO .....</b>	<b>20</b>
Fall 14. Allgemeiner Gerichtsstand (Art. 4 I EuGVO n. F.) .....	21
Fall 15. Gerichtsstand des Erfüllungsortes (Art. 7 Nr. 1 EuGVO n. F.) .....	21
Fall 16. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung (Art. 7 Nr. 2 EuGVO n. F.) .....	26
Fall 17. Gerichtsstand am Ort der Zweigniederlassung (Art. 7 Nr. 5 EuGVO n. F.) .....	27
Fall 18. Besondere Zuständigkeiten kraft Sachzusammenhangs (Art. 8 EuGVO n. F.) .....	28
Fall 19. Zuständigkeit bei Verbraucherträgen (Art. 17–19 EuGVO n. F.) .....	30
Fall 20. Zuständigkeit bei Arbeitsverträgen (Art. 20–23 EuGVO n. F.) .....	33
Fall 21. Ausschließliche Zuständigkeiten (Art. 24 EuGVO n. F.) .....	35
<b>4. Vereinbarte Gerichtsstände und rügelose Einlassung nach der EuGVO .....</b>	<b>36</b>
Fall 22. Gerichtsstandsvereinbarung (Art. 25 EuGVO n. F.) .....	36
Fall 23. Gerichtsstandsklausel in AGB .....	39
Fall 24. Gerichtsstand der rügelosen Einlassung (Art. 26 I EuGVO n. F.) .....	41

# DIE FACHBUCHHANDLUNG

<b>5. Zuständigkeiten nach der EuEheVO, EuUntVO und EuErbVO</b> .....	42
Fall 25. Zuständigkeit in Familiensachen .....	42
Fall 26. Zuständigkeit in Erbsachen .....	45
<b>6. Zuständigkeiten nach autonomem deutschen Recht</b> .....	46
Fall 27. Zuständigkeit gemäß (doppelfunktionalen) ZPO- und (speziellen) FamFG-Vorschriften .....	46
Fall 28. Beklagtengerichtsstand (§§ 12, 13 ZPO) .....	48
Fall 29. Gerichtsstand des Vermögens (§ 23 S. 1 Alt. 1 ZPO) .....	49
Fall 30. Gerichtsstand des Erfüllungsortes (§ 29 ZPO) .....	50
Fall 31. Gerichtsstandsvereinbarung und anwendbares Recht (§ 38 ZPO) ....	51
Fall 32. Rügelose Einlassung (§ 39 ZPO) .....	52
Fall 33. Zuständigkeiten in Familiensachen .....	54
<b>7. Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit</b> .....	56
Fall 34. Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit nach der EuGVO .....	56
Fall 35. Beachtung ausländischer Rechtshängigkeit nach der ZPO .....	58
<b>III. Ermittlung ausländischen Rechts</b> .....	60
Fall 36. Ermittlungsgrundsätze (§ 293 ZPO) .....	60
Fall 37. Beweisaufnahme bei der Ermittlung ausländischen Rechts .....	61
Fall 38. Nichtermittelbarkeit ausländischen Rechts .....	62
<b>IV. Internationale Rechtshilfe</b> .....	64
<b>1. Zustellung ins Ausland</b> .....	64
Fall 39. Zustellung nach der EuZVO .....	64
Fall 40. Zustellung außerhalb der EuZVO nach HZÜ oder ZPO .....	65
<b>2. Beweisaufnahme im Ausland</b> .....	69
Fall 41. Beweisaufnahme nach der EuBVO .....	69
Fall 42. Beweisaufnahme außerhalb der EuBVO nach HBÜ oder ZPO .....	70
<b>V. Anerkennung ausländischer Entscheidungen</b> .....	73
<b>1. Grundlagen</b> .....	74
Fall 43. Rechtsquellen der Urteilsanerkennung .....	74
Fall 44. Grundsatz der Wirkungserstreckung .....	77
Fall 45. Entscheidungswirkungen .....	78
<b>2. Versagungsgründe in Zivil- und Handelssachen</b> .....	79
Fall 46. Anerkennungsfähige Entscheidungen .....	79
Fall 47. Verbot der Nachprüfung eines Urteils in der Sache selbst .....	80
Fall 48. Keine Nachprüfung internationaler Zuständigkeit unter der EuGVO kontrastiert mit dem Spiegelbildprinzip der ZPO .....	81
Fall 49. Unionsrechtliche Titel nach EuMVVO, EuGFVO und EuVTVO ...	82
Fall 50. Rechtliches Gehör durch Zustellung (Art. 45 I lit. b EuGVO n. F.) ..	85
Fall 51. Unvereinbare Entscheidungen .....	88
Fall 52. Maßstab der ordre public-Prüfung .....	89
Fall 53. Verstoß gegen den ordre public i. S. d. Art. 45 I lit. a EuGVO n. F. ...	91
Fall 54. Anerkennung von punitive damages nach § 328 I Nr. 4 ZPO .....	92

Fall 55. Verbürgung der Gegenseitigkeit nach der ZPO .....	93
Fall 56. Anforderungen an die Feststellung der Gegenseitigkeit .....	94
<b>3. Versagungsgründe in Familien- und Erbsachen</b> .....	95
Fall 57. Anerkennung in Ehesachen .....	95
Fall 58. Anerkennung in Unterhaltssachen .....	100
Fall 59. Anerkennung in Erbsachen .....	102
<b>VI. Vollstreckung ausländischer Entscheidungen</b> .....	102
Fall 60. Vollstreckung nach Unionsrecht .....	102
Fall 61. Vollstreckung nach EuEheVO speziell bei der elterlichen Sorge .....	103
Fall 62. Vollstreckungsverfahren nach §§ 722 f. ZPO sowie § 110 FamFG ..	104
Fall 63. Verbot des Doppelexequatur .....	105
<b>VII. Sonstige Verbesserungen des Zugangs zum Recht</b> .....	105
Fall 64. Prozesskostenhilfe und alternative Streitbeilegung .....	105
<b>Teil 2. Internationales Privatrecht</b> .....	107
<b>I. Allgemeiner Teil</b> .....	107
<b>1. Grundlagen</b> .....	107
Fall 65. Gegenstand des Internationalen Privatrechts .....	107
Fall 66. Rechtsquellen des IPR .....	110
Fall 67. Europäisierung des IPR .....	112
<b>2. Kollisionsnormen</b> .....	115
Fall 68. Bausteine von Kollisionsnormen .....	115
Fall 69. Erfordernis einer Verbindung zum Recht verschiedener Staaten .....	116
Fall 70. Sachnorm- und Gesamtverweisung .....	117
Fall 71. Gesamtverweis im autonomem deutschen IPR (Art. 4 EGBGB) .....	119
Fall 72. Selbstständige Kollisionsnormen und Hilfsnormen .....	120
Fall 73. Allseitige und einseitige Kollisionsnormen .....	121
Fall 74. Alternative Anknüpfungen (Günstigkeitsprinzip bei der Form) .....	122
<b>3. Qualifikation</b> .....	123
Fall 75. Qualifikation und Statut .....	123
Fall 76. Methode der Qualifikation .....	123
Fall 77. Systemunterschiede im Kollisions- und Sachrecht .....	125
Fall 78. Qualifikationsunterschiede in den beteiligten Rechtsordnungen .....	126
Fall 79. Qualifikation fremder Rechtsinstitute .....	129
<b>4. Angleichung</b> .....	130
Fall 80. Normwidersprüche und Anpassung .....	130
<b>5. Statutenwechsel</b> .....	133
Fall 81. Begriff des Statutenwechsels .....	133
Fall 82. Statutenwechsel bei offenen Tatbeständen .....	134
<b>6. Gesetzesumgehungen</b> .....	135
Fall 83. Arten der Gesetzesumgehung .....	135
Fall 84. Voraussetzung einer Gesetzesumgehung .....	135

# DIE FACHBUCHHANDLUNG

<b>7. Erst-, Vor- und Teilfragen</b> .....	136
Fall 85. Begriffsbestimmungen .....	136
Fall 86. Anknüpfung von Teilfragen .....	138
Fall 87. Anknüpfung von Erstfragen .....	139
Fall 88. Anknüpfung von Vorfragen .....	140
<b>8. Rück- und Weiterverweisung</b> .....	142
Fall 89. Rückverweisung (auf deutsches Recht) .....	142
Fall 90. Weiterverweisung (auf einen dritten Staat) .....	143
<b>9. Ordre public</b> .....	145
Fall 91. Vorbehaltsklausel als Ergebniskorrektur durch das Forum .....	145
Fall 92. Ordre public-Verstoß im Einzelfall .....	145
Fall 93. Hinreichender Inlandsbezug .....	147
<b>10. Anknüpfungsmomente</b> .....	147
Fall 94. Hauptsächliche Anknüpfungsmomente .....	147
Fall 95. Staatsangehörigkeit, effektive Staatsangehörigkeit und Flüchtlinge .....	150
Fall 96. Staatsangehörigkeit und EU-Recht, insbesondere bei Art. 5 I 2 EGBGB .....	151
Fall 97. Gewöhnlicher Aufenthalt .....	153
<b>II. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse</b> .....	154
<b>1. Grundlagen</b> .....	154
Fall 98. Rechtsquellen .....	154
Fall 99. Grundsatz der Sachnormverweisung im EU-IPR .....	156
Fall 100. Mehrrechtsstaaten (Art. 22 Rom I-VO) .....	156
Fall 101. Bräuche und Gepflogenheiten .....	157
<b>2. Vorrang des UN-Kaufrechts</b> .....	158
Fall 102. Bedeutung und Vorrang des UN-Kaufrechts .....	158
Fall 103. Autonome Anknüpfung (Art. 1 I lit. a CISG) .....	159
Fall 104. Kollisionsrechtliche Anknüpfung (Art. 1 I lit. b CISG) .....	161
Fall 105. Ausgeschlossene kollisionsrechtliche Anknüpfung (Art. 95 CISG) ..	161
<b>3. Subjektive Anknüpfung (Rechtswahl)</b> .....	163
Fall 106. Grundsatz der Parteiautonomie (Art. 3 Rom I-VO) .....	163
Fall 107. Stillschweigende Rechtswahl (Art. 3 I 2 Alt. 2 Rom I-VO) .....	164
Fall 108. Eingriffsnormen (Art. 9 Rom I-VO) .....	166
Fall 109. Nachträgliche Rechtswahl (Art. 3 II 1 Rom I-VO) .....	168
Fall 110. Zustandekommen und Wirksamkeit einer Rechtswahl .....	169
Fall 111. Geschäftsfähigkeit .....	170
Fall 112. Sonderanknüpfung an den Aufenthaltsort (Art. 10 II Rom I-VO) ..	171
Fall 113. Floating clauses .....	172
<b>4. Objektive Anknüpfung</b> .....	173
Fall 114. Anknüpfungsmöglichkeiten .....	173
Fall 115. Teilweise Rechtswahl und dépeçage .....	175

Fall 116. Dépeçage bei objektiver Anknüpfung .....	176
Fall 117. Regelanknüpfungen (Art. 4 I Rom I-VO) .....	176
Fall 118. Charakteristische Leistung (Art. 4 II Rom I-VO) .....	178
Fall 119. Ausweichklausel und engste Verbindung (Art. 4 III, IV Rom I-VO) .....	180
Fall 120. Beförderungsverträge (Personen und Güter) (Art. 5 Rom I-VO) ...	180
<b>5. Verträge mit einer schützenswerten Partei</b> .....	182
Fall 121. Verbraucherverträge (Art. 6 Rom I-VO) .....	182
Fall 122. Verbraucherschutz für besondere Gebiete (Art. 46b EGBGB) .....	185
Fall 123. Versicherungsverträge (Art. 7 Rom I-VO) .....	186
Fall 124. Arbeitsverträge (Art. 8 Rom I-VO) .....	188
<b>6. Veränderung und Erlöschen von Schuldverhältnissen</b> .....	189
Fall 125. Abtretung (Art. 14 Rom I-VO) .....	189
Fall 126. Gesetzlicher Forderungsübergang (Art. 15 Rom I-VO) .....	191
Fall 127. Schuldnermehrheit (Art. 16 Rom I-VO) .....	192
Fall 128. Schuldübernahme .....	193
Fall 129. Aufrechnung (Art. 17 Rom I-VO) .....	193
<b>7. Formstatut</b> .....	194
Fall 130. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft .....	194
Fall 131. Vertretung als Formfrage .....	195
<b>8. Stellvertretung</b> .....	196
Fall 132. Fehlende gesetzliche Regelung .....	196
Fall 133. Rechtsgeschäftliche Stellvertretung .....	196
Fall 134. Rechtsscheinvollemacht .....	197
Fall 135. Rechtswahl .....	198
<b>9. Verjährung</b> .....	198
Fall 136. Verjährung vertraglicher Schuldverhältnisse .....	198
<b>III. Gesetzliche Schuldverhältnisse</b> .....	199
<b>1. Grundlagen</b> .....	199
Fall 137. Rechtsquellen .....	199
Fall 138. Kollisionsregeln der Rom II-VO .....	200
Fall 139. Verbliebener Anwendungsbereich des EGBGB .....	201
Fall 140. Reichweite des Deliktsstatuts .....	202
<b>2. Unerlaubte Handlungen</b> .....	203
Fall 141. Allgemeine Kollisionsnorm (Art. 4 Rom II-VO) .....	203
Fall 142. Distanzdelikte .....	203
Fall 143. Verkehrsunfälle .....	204
Fall 144. Rechtswahlmöglichkeiten (Art. 14 Rom II-VO) .....	206
Fall 145. Grenzen der Rechtswahl .....	207
Fall 146. Umweltschädigung (Art. 7 Rom II-VO) .....	208
Fall 147. Persönlichkeitsrechtsverletzungen und Mediendelikte (Art. 40 EGBGB) .....	209

# DIE FACHBUCHHANDLUNG

Fall 148. Punitive damages im europäischen Kollisionsrecht .....	212
Fall 149. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt .....	213
Fall 150. Sonderverbindung (Art. 4 III Rom II-VO) .....	214
Fall 151. Direktanspruch .....	215
Fall 152. Produkthaftung (Art. 5 Rom II-VO) .....	216
Fall 153. Wettbewerbsverstöße (Art. 6 Rom II-VO) .....	217
Fall 154. Verletzungen geistigen Eigentums (Art. 8 Rom II-VO) .....	218
Fall 155. E-Commerce-Richtlinie .....	219
<b>3. Ungerechtfertigte Bereicherung</b> .....	220
Fall 156. Leistungs- und Eingriffskondiktion (Art. 10 Rom II-VO) .....	220
Fall 157. Sonstige Bereicherung .....	221
<b>4. Geschäftsführung ohne Auftrag</b> .....	222
Fall 158. Anknüpfungsleiter (Art. 11 Rom II-VO) .....	222
Fall 159. Tilgung fremder Schulden .....	223
<b>5. Verschulden bei Vertragsverhandlungen</b> .....	224
Fall 160. Anknüpfungsleiter (Art. 12 Rom II-VO) .....	224
<b>IV. Sachenrecht</b> .....	226
<b>1. Grundlagen</b> .....	226
Fall 161. Rechtsquellen .....	226
Fall 162. Maßgeblichkeit des Rechts am Belegenheitsort bei Mobilien (Art. 43 EGBGB) .....	227
Fall 163. Lex rei sitae bei Immobilien .....	229
Fall 164. Ausnahmen zur lex rei sitae-Regel .....	229
Fall 165. Parteiautonomie? .....	231
Fall 166. Reichweite des Sachstatuts .....	231
<b>2. Statutenwechsel</b> .....	232
Fall 167. Maßgeblicher Anknüpfungszeitpunkt bei beweglichen Sachen .....	232
Fall 168. Statutenwechsel bei unbekannten Rechtsinstituten (Art. 43 II EGBGB) .....	234
Fall 169. Mögliche Einwirkung des EU-Rechts .....	236
Fall 170. Rückkehr der Sache in den Ursprungsstaat .....	236
Fall 171. Internationaler Versendungskauf über einen Durchgangsstaat .....	237
Fall 172. Verfügung während des Transports .....	238
Fall 173. Lageortbezogene Verfügung .....	238
<b>3. Sonderfälle</b> .....	239
Fall 174. Gruppeninterne Verfügung .....	239
Fall 175. Kollisionsrecht für Kulturgüter .....	239
<b>V. Familienrecht</b> .....	240
<b>1. Grundlagen</b> .....	240
Fall 176. Verlobnis .....	240
Fall 177. Voraussetzungen der Eheschließung (Art. 13 I EGBGB) .....	242
Fall 178. Ehehindernisse (Art. 13 II EGBGB) .....	243

Fall 179. Rechtsfolgen einer Doppelehe .....	244
Fall 180. Formstatut: Art. 11 I (Auslandsehe) und Art. 13 III EGBGB (Inlandsehe) .....	245
<b>2. Allgemeine Ehewirkungen</b> .....	247
Fall 181. Begriff der allgemeine Ehewirkungen (Art. 14 EGBGB) .....	247
Fall 182. Statutenwechsel und Wandelbarkeit des Ehewirkungsstatuts .....	247
Fall 183. Mittelbare Bedeutung des Ehewirkungsstatuts .....	248
Fall 184. Qualifikation der Morgengabe .....	249
<b>3. Ehegüterrecht</b> .....	251
Fall 185. Berechnung des Zugewinnausgleichs .....	251
Fall 186. Wandelbarkeit des Güterrechtsstatuts .....	252
<b>4. Ehescheidung</b> .....	253
Fall 187. Rechtswahl und objektive Anknüpfung im Scheidungsrecht .....	253
Fall 188. Anwendbarkeit der Rom III-VO auf Privatscheidungen .....	254
Fall 189. Nichtscheidbarkeit der Ehe und fehlender gleichberechtigter Zugang zur Scheidung (Art. 10 Rom III-VO) .....	255
Fall 190. Ordre public-Vorbehalt (Art. 12 Rom III-VO) .....	258
Fall 191. Scheidung in Deutschland unter Anwendung islamischen Privatscheidungsrechts .....	260
Fall 192. Wandelbarkeit des Scheidungsstatuts .....	261
<b>5. Weitere Formen von Paarbeziehungen</b> .....	262
Fall 193. Nichteheliche Lebensgemeinschaften .....	262
Fall 194. Eingetragene gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft (Art. 17b EGBGB) .....	264
Fall 195. Gleichgeschlechtliche Ehe .....	265
<b>6. Unterhaltsrecht</b> .....	266
Fall 196. Bestimmung des Unterhaltsstatuts .....	266
<b>7. Kindschaftsrecht</b> .....	268
Fall 197. Normbestand .....	268
Fall 198. Begriff der Schutzmaßnahmen nach dem KSÜ .....	270
Fall 199. Begriff des Kindes nach dem KSÜ .....	271
Fall 200. Elterliche Verantwortung nach dem KSÜ .....	272
Fall 201. Abstammung, Abstammungsanfechtung und Sorgerecht .....	273
<b>8. Adoption</b> .....	276
Fall 202. Adoption (Art. 22 EGBGB) .....	276
<b>VI. Erbrecht</b> .....	277
<b>1. Grundlagen</b> .....	277
Fall 203. Rechtsquellen .....	277
Fall 204. Objektiv anwendbares Recht (Art. 21 EuErbVO) .....	279
Fall 205. Offensichtlich engere Verbindung (Art. 21 II EuErbVO) .....	279
Fall 206. Rechtswahl (Art. 22 EuErbVO) .....	280
Fall 207. Rück- und Weiterverweisung (Art. 34 EuErbVO) .....	282

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

<b>2. Abgrenzung des Erbstatuts</b> .....	283
Fall 208. Abgrenzung zwischen Erb- und Güterrechtsstatut .....	283
Fall 209. Abgrenzung zwischen Erb- und Sachstatut .....	285
Fall 210. Erb- oder sachenrechtliche Qualifikation ausländischer Vermächtnisse mit dinglicher Wirkung (Vindikationslegate) .....	286
Fall 211. Abgrenzung zwischen Erb- und Gesellschaftsstatut .....	288
<b>3. Nachlasseinheit und -spaltung</b> .....	290
Fall 212. Grundsatz der Nachlasseinheit .....	290
Fall 213. Durchbrechung der Nachlasseinheit .....	291
<b>4. Formgültigkeit</b> .....	292
Fall 214. Form von Testament und Erbvertrag (Art. 27 EuErbVO) .....	292
Fall 215. Form eines gemeinschaftlichen Testaments .....	292
Fall 216. Form einer Rechtswahl .....	293
<b>5. Ordre public</b> .....	294
Fall 217. Vorbehaltsklausel (Art. 35 EuErbVO) .....	294
<b>VII. Gesellschaftsrecht</b> .....	296
<b>1. Grundlagen</b> .....	296
Fall 218. Rechtsquellen .....	296
Fall 219. Gründungs- und Sitztheorie im Vergleich .....	297
Fall 220. Reichweite des Gesellschaftsstatuts .....	298
<b>2. Einfluss der Niederlassungsfreiheit nach europäischem Recht</b> .....	299
Fall 221. Zwingende Gründungstheorie in Zuzugsfällen .....	299
Fall 222. Reichweite des Gründungsrechts am Beispiel einer Limited .....	301
Fall 223. Sitzverlegungen bei EWR- und EFTA-Staaten .....	302
<b>3. Autonomes deutsches Recht (bei Drittstaatenbezug)</b> .....	303
Fall 224. Unternehmensgründung nach Auslandsrecht mit Sitz im Inland .....	303
Fall 225. Unternehmensgründung nach Auslandsrecht mit Sitz in einem Drittstaat .....	303
Fall 226. Sitzverlegung ins Ausland (Wegzug) .....	304
Fall 227. Sitzverlegung ins Inland (Zuzug) .....	305
<b>4. Völkerrechtliche Verankerung der Gründungstheorie</b> .....	307
Fall 228. Rechtslage hinsichtlich der USA .....	307
<b>5. Unionsrechtlich vereinheitlichte Gesellschaftsformen</b> .....	309
Fall 229. Verordnung über die Europäische Gesellschaft (SE) .....	309
Stichwortverzeichnis .....	311